

**Gemeinschaftsschule**

**Klosterhof-Schule, Itzehoe**

**Schulcurriculum Berufsorientierung**

1. Berufsorientierung an der Klosterhof-Schule

Eine umfassende Berufsorientierung während der allgemeinbildenden Schulzeit ist eine Kernvoraussetzung für den erfolgreichen Einstieg in Ausbildung und Beruf. Die Klosterhof-Schule ist sich der großen Verantwortung bewusst, die Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt vorzubereiten. Nach § 4 III des Schulgesetzes gehört es zu unserem Auftrag, *„die jungen Menschen zur Teilnahme am Arbeitsleben und zur Aufnahme einer hierfür erforderlichen Berufsausbildung zu befähigen“*. In den Landesverordnungen von Schleswig-Holstein für Regional- und Gemeinschaftsschulen von 2007 heißt es: *„Die Berufsorientierung ist integrativer Bestandteil aller Fächer und Jahrgangsstufen."*

Besonders in den letzten Schuljahren sollen die Schülerinnen und Schüler in die Grundstrukturen der Berufs- und Arbeitswelt eingeführt werden. Diese Aufgabe wird von verschiedenen Fächern in vielfältigen Formen wahrgenommen. Grundsätzlich gilt, dass Berufsorientierung alle Fächer und alle Jahrgänge betrifft und an der Klosterhof-Schule durchgängiges Unterrichtsprinzip ist.

**Wichtige Elemente der Berufsorientierung an der Klosterhof-Schule sind:**

* + **die Behandlung berufsbezogener Themen in den einzelnen Fächern**
	+ **die Verstärkung fächerübergreifenden Unterrichts über die Zusammenhänge der Arbeitswelt**
	+ **der Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen der Berufswelt**
	+ **die Vernetzung des Lernens in der Klosterhof-Schule mit Lernorten (und Kooperationspartnern) außerhalb**
	+ **die Vorbereitung, Durchführung, Betreuung und Auswertung von Berufs- und Betriebspraktika.**

Die Schülerinnen und Schüler der Klosterhof-Schule sollen am Ende ihrer Schulzeit also eine individuell angemessene Berufsperspektive entwickelt haben und sich dementsprechend begründet für einen Berufsweg entscheiden können. Ebenso wichtig ist es uns, sie bei der Entwicklung der für den Wechsel in die Arbeitswelt notwendigen fachlichen und sozialen Basiskompetenzen zu unterstützen.

1. Leitziele unserer Berufsorientierung: Was wollen wir Schülerinnen und Schüler mitgeben?

|  |  |
| --- | --- |
| Berufswahlspektrum | Erweiterung des individuellen Berufswahlspektrums |
| Berufswegeplanung | Notwendige Kompetenzen entwickeln, um eine Berufswegeplanung zu entwerfen, die sowohl individuelle Voraussetzungen als auch Arbeitsmarktverhältnisse berücksichtigt und Beratungsangebote nutzt |
| Bewerbungen | Formale und inhaltliche Aspekte der Bewerbungssituation realisieren und umsetzen lernen |
| Bildungsvoraussetzungen | fachliche Ausbildungsreife |
| Flexibilität und Mobilität | Chancen und Möglichkeiten beruflicher Flexibilität und räumlicher Mobilität erkennen |
| Integration | Verbesserung der individuellen Chancen auf eine nachhaltige berufliche und gesellschaftliche Integration |
| Leben, Beruf und Gesellschaft | Grundlegende Kenntnisse und Informationen zur Arbeitswelt erlangen; Verhältnis Schule – Leben – Beruf – Gesellschaft verstehen lernen und Einblick in Zukunftsentwicklungen bekommen |
| Lebensplanung | persönliche Lebenslage einschätzen können und Fähigkeiten zur Lebens-/Berufsplanung erwerben |
| Motivation | Förderung der Motivation zur Aufnahme einer Ausbildung (betrieblich oder schulisch) |
| Praxisrealismus | Zugang zu praktischen Erfahrungen sowie Reflexion betrieblicher Realität und eigener Potenziale |
| Rechte - Pflichten | gesetzliche Grundlagen in Ausbildung, Leben und Beruf kennenlernen |
| Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen | Förderung von Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen |
| Soziale Kompetenz | Förderung der Fähigkeit zur Selbstreflexion; Entwicklung eines sozial angemessenen Verhaltens; Stärkung der selbstständigen Bewältigung von Anforderungen und Problemlagen |
| Soziales Umfeld | sich und sein soziales Umfeld, insbesondere das Verhältnis von Familie – Freizeit – Beruf verstehen und nutzen lernen |

1. Unser Schulcurriculum – ein Baukasten der Berufsorientierung

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Chancen für einen gelungenen Start ins Berufsleben geben. Das Ziel ist daher ein guter Übergang nach der Schulzeit an der Klosterhof-Schule in die betriebliche Ausbildung oder in eine weiterführende Schule (Fachschule, berufliches Gymnasium, allgemeinbildendes Gymnasium).

Die Berufsorientierung an der Klosterhof-Schule baut Stufe für Stufe aufeinander auf. Zusätzlich zu den Angeboten im Verband der Klassen 5-10 gibt es ab der Klassenstufe 8 auch die Möglichkeit der Teilnahme an *BerEb*, einer Berufseinstiegbegleitung, die durch Herrn Scheer (ein Berater unseres Kooperationspartners *DAA – Deutsche Angestellten Akademie*) begleitet wird.

Zur vertiefenden beruflichen Orientierung oder zur Ausbildungsplatzfindung können nach Absprache mit allen Beteiligten auch für einzelne Schülerinnen und Schüler oder für kleinere Lerngruppen außerhalb der regulären Praktikumszeiten tageweise Betriebspraktika durchgeführt werden, die durch die Lehrkräfte der Klosterhof-Schule oder des zugeordneten Förderzentrums (Pestalozzi-Schule) betreut werden.

Die regulären Betriebspraktika finden in Absprache mit den anderen Itzehoer Gemeinschaftsschulen statt.

Im 8.Jahrgang wird ein zweiwöchiges Betriebspraktikum ca. vier Wochen vor den Osterferien durchgeführt. Im 9.Jahrgang findet ein weiteres Betriebspraktikum statt, möglichst zu Beginn des Schuljahres, in der zweiten und dritten Schulwoche nach den Sommerferien. Grundsätzlich werden die Praktika im Unterricht vor- und nachbereitet und die Schülerinnen und Schüler bei der Praktikumsplatz-Suche von der Schule unterstützt.

**Mit folgenden Firmen bestehen aktuell Kooperationsvereinbarungen bzw. sind in Planung:**

* *Klinikum Itzehoe*
* *Bäckerei Balzer*
* *Volksbank/Raiffeisenbank*
* *Lidl* (angedacht)
* *Holcim* (angedacht)

**Stufe 1 (Klasse 5/6)**

Ziele

Die Schülerin/ der Schüler…

* kennt unterschiedliche Tätigkeiten/Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen,
* kennt eigene Interessen und Fähigkeiten und kann diese ansatzweise in Beziehung zu beruflichen Tätigkeiten bringen,
* kennt verschiedene Arbeitsplätze und Berufe in Familie und Umfeld,
* kann erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben.

Inhalte des Lehrplanes (Klasse 5/6)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Fach** | **Klasse 5** | **Klasse 6** |
| **Deutsch** | * Einblicke in das Buchwesen, Büchereien/Bibliotheken
* Der Weg von der schriftstellerischen Arbeit bis zum fertigen Buch
* Einblicke in das Theaterwesen, in die Mediengesellschaft:

Jugendzeitschriften, Kinder- und Jugendprogramme bzw. -filme |
| **Mathematik** | * Kopfrechnen und schriftl. Rechenverfahren
* Umgang mit Größen
* Geometrische Grundbegriffe und Umgang mit geometrischen Werkzeugen bzw. handwerklichen Maßwerkzeugen
 | * Umgang mit dem Computer
* Einfache geometrische Konstruktionen und Diagramme
* Brüche und Dezimalbrüche
* Maße und Gewichte
 |
| **Naturwissenschaften** | * Wasser, Sonnenenergie und Luft als Lebenselemente - Boden als Lebensgrundlage Pflanzen und Tiere in unserer Umwelt
* Ich und andere Menschen
* Wir nutzen elektrische Energie
* Mein Körper – wie wir gesund bleiben
 |
| **Weltkunde** (Geschichte/Erdkunde) | * Orientierung – Atlasarbeit Lebensalltag in aller Welt
* Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen: Umweltschutz und gesunde Ernährung
* Frühgeschichte (Feuer und Faustkeil)
* Gleichstellung: Mädchen vs. Jungen
* Ich und wir in der Klassengemeinschaft
* Herrschaftsstrukturen
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung** | * Meine Kleidung: Warenkunde, Herstellung Fahrradtechnik
* Bauen früher und heute – Planung und Konstruktion (z.B. Schulhofplanung)
* Elektrotechnische Grundschaltungen (Lampen, Motoren etc.)
* Verpackung und Müll - Grundlagen der Recyclingwirtschaft
 |

**Umsetzung (Klasse 5/6)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Ziele** | **Beispiele schulspezifischer Maßnahmen…** |
| **Kennenlernen und Reflexion unterschiedlicher Tätigkeitsfelder** | * Informationspool zu Tätigkeiten/Berufen anlegen (z.B. Klassenmappe / Datei)
 |
| * Unterrichtsinhalt: Tätigkeiten in Berufen heute und früher kennenlernen
 |
| * Vom Getreidekorn zum Müsli (Müsli selbst herstellen, Arbeitsprozess)
 |
| * Landwirtschaft gestern und heute
 |
| * Eltern stellen ihre Berufe/Tätigkeiten vor
 |
| * Typisch Mann, typisch Frau? Geschlechterrollen im Wandel
 |
| **Kennenlernen von Arbeitsplätzen in der Region** | * Schüler erkunden Arbeitsplätze von Eltern / Bekannten,

anschließende Präsentation im Unterricht |
| * Betriebserkundungen (Werkstätten/Bauernhöfe/Betriebe)
 |
| * Besuch in der Bücherei (Welche Berufe gibt es dort?)
 |
| * Teilnahme am Girls‘ und Boys‘ Day
 |
| **Selbstkompetenz und** **Erkundung eigener Interessen im Bezug zur Arbeitswelt** | * „ich über mich“ (Interessen und Hobbies vorstellen)
 |
| * Steckbrief über sich gestalten
 |
| * Herkunftsländer/-orte und Berufe der eigenen Familie im Ministammbaum kennen
 |
| * Wir in der Klassengemeinschaft – Fragebögen erstellen, anwenden und auswerten
 |
| * Lebenskompetenzen (Hauswirtschaft, Kochen, Textil, Werken, Holz und Ton, etc.)
 |

**Stufe 2 (Klasse 7/8)**

Ziele

Die Schülerin/ der Schüler…

* kennt eigene Stärken und Schwächen,
* kennt verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region (Betriebe, Unternehmen),
* kann sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren,
* kann ein berufliches Selbstkonzept für einen (vorläufigen) Berufswunsch entwickeln (individuelle Potenziale / berufliche Anforderungen erkennen),
* kann eigenen Wunschberuf beschreiben und begründen,
* kennt mehrere Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege,
* erlebt die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen,
* erlernt fachliche und überfachliche Kompetenzen in der Arbeitswelt.

Inhalte des Lehrplanes (Klasse 7/8)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Fach** | **Klasse 7** | **Klasse 8** |
| **Deutsch** | * Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und Informationsaufbewahrung
* Buchwesen, Büchereien / Bibliotheken und Zeitungswesen
* verschiedene Formen des Theaters
* Informationstechnische Grundbildung
 |
| **Mathematik** | * Prozent- und Zinsrechnung
* Zuordnungen (z.B. Währungsrechnung)
* Geometrie I
* Flächenberechnung
 | * Funktionen
* Geometrie II (Dreiecke, Vierecke, Prismen, Kreise)
* Prozent- und Zinsrechnung
* Flächen- und Körperberechnung
* Terme und Gleichungen
 |
| **Naturwissenschaften** | * Erschließen der Umwelt
* Bauen und Wohnen
* sich fortbewegen
* sich ernähren
* Stoffwechsel
 | * Der Natur abgeschaut: Kleiden und Schmücken
* seelische bzw. körperliche Entwicklung und Gesundheit
* Kommunikation
* Metalle und Werkzeuge
* Lebensräume und Lebensgemeinschaften
 |
| **Geschichte/ Erdkunde** | * Krieg und Kolonialismus
* Zusammenleben
* Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen: Umweltschutz, Welternährung
* Neuzeit
* Berufsplanung als Lebensplanung
* Superfrau und Traummann – Rollenbilder im Wandel
* Partizipation: Rechte, Pflichten und Herrschaftsstrukturen
 |
| **Wirtschaft/Politik –** **Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung** | * Auswirkungen der Mechanisierung auf Arbeit und Beruf
* Industrielle Produktion von Gebrauchsgegenständen und Auswirkungen auf Lebensverhältnisse
* Verantwortung des Menschen im Umgang mit Rohstoffen in der handwerklichen Produktion
* Verpackungen und Recycling Sicherheitssysteme gestern, heute und morgen
* Bauen früher und heute am Beispiel des Brückenbaus Elektrotechnische Grundschaltungen und Unfallschutz
* Wirtschaftliche und nachhaltige Lebensführung (Lebensstile und Lebensweisen identifizieren und reflektieren)
* Essen und Ernährung (Arbeitsteilung und –organisation in der Lebensmittelindustrie)
 | * Nachhaltige Wirtschaften – ökologischer Fußabdruck
* Auswirkungen der Automatisierungstechnik auf Mensch, Arbeit und Beruf – Bsp. Landwirtschaft
* Industrielle Produktion und Auswirkungen auf Lebensverhältnisse
* Ver- und Entsorgung eines Haushaltes Wohnen im Wandel der Zeit Nachrichtenübermittlung und Medienbildung
* Demokratie, Beteiligung und Meinungsbildung in der Gesellschaft
* Marktwirtschaft, Konsumgesellschaft, Wettbewerb und globale/lokale Wirtschaftspolitik
* Verbraucherrechte und Verbraucherpflichten Produktionsverfahren und lokaler Wirtschaftsraum Berufs- und Tätigkeitsfelder, Interessenvertretung Friedliches Zusammenleben
* Sozialstaat und soziale Sicherung
 |

**Umsetzung (Klasse 7/8)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Ziele** | **Beispiele schulspezifischer Maßnahmen…** |
| **Interessen / Fähigkeiten / Stärken / Schwächen erkunden** | * Potenzialanalyse/Kompetenzfeststellung (Berufsorientierungsprogramm BOP/ externer Anbieter - *BiBeKu*)
 |
| * Ergebnisse der Potenzialanalyse / Kompetenzfeststellung interpretieren und nutzen lernen
 |
| **Kennenlernen der (regionalen) Arbeitswelt** | * Berufsfelderprobung im Anschluss an Potenzialanalyse (externer Anbieter- *BiBeKu*)
 |
| * Werkstattunterricht (angeleitete Schnupperpraktika von je ein bis zwei Tagen)
 |
| * „Bauen und Wohnen“ - wir begleiten den Entstehungsprozess von der Zeichnung bis zum Haus
 |
| * „Wie wir wurden was wir sind“ – lokale Wirtschaft in Itzehoe/Steinburg im Zeichen des Wandels
 |
| * Azubis berichten über ihre Ausbildung (Kooperationspartner)
 |
| * Lernpartnerschaften mit Firmen (Kooperationspartner)
 |
| * ehemalige Schüler / Externe berichten aus dem Berufsleben
 |
| * Praktika inkl. Vor- und Nachbereitung
 |
| * Betriebserkundungen (u.a. bei Kooperationspartnern der Schule)
 |
| * Teilnahme am Sozialen Tag/ Girls‘ und Boys‘ Day inkl. spätere Aufarbeitung (Präsentation, Berufe-Atlas, etc.)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzeptes** | * Eigene Wunschberufe thematisieren (Textproduktion, Collagen, etc.) und erste – auch geschlechterspezifische - Besuche von Berufsmessen (z.B. Mint-Messe für Schülerinnen)
 |
| * Superfrau und Traummann – Rollenbilder im Wandel
 |
| * Berufswahltest (Vermittlung durch Berufsberater - *Herr Schöer*)
 |
| * Berufsberatung im Klassenverband (Berufsberater - *Herr Schöer*)
 |
| **Orientierung im Berufswahl-prozess** | * Einführung des Berufswahlpasses
 |
| * Besuch beim Berufsinformationszentrum in Elmshorn/ggf. Heide (Berufsberater - *Herr Schöer*)
 |
| * Kennenlernen von Medien zur Berufswahl (Berufsberater - *Herr Schöer*)
 |
| * Schülerinnen/Schüler interviewen Eltern zum beruflichen Werdegang und schreiben einen Artikel dazu
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Erlernen (über-) fachlicher Kompetenzen für die Arbeitswelt** | * Preise berechnen (Schulcafé, Klassenfahrt, etc.) und Schulden vermeiden
 |
| * Sozialkompetenztraining
 |
| * Entwicklung / Einsatz von Maschinen (technisches Zeichnen, Arbeitsablaufplan, Maschinen)
 |
| * PC-Führerschein
 |
| * Mathe im Alltag (Handytarife, Zinsrechnung, variable und fixe Kosten)
 |
| * Erste-Hilfe-Training
 |
| * Bewerbungstraining: Bewerbungsunterlagen und Lebenslauf
 |
| * Präsentieren und Visualisieren
 |

**Stufe 3 (Klasse 9/10)**

Ziele

Die Schülerin/ der Schüler…

* erhält individuelle Unterstützung bei der Berufsentscheidung und nutzt eigenständig Informations- und Beratungsstellen
* kennt verschiedene für ihn/sie geeignete Bildungswege,
* kennt verschiedene Bewerbungsverfahren und hat Bewerbungssituationen geübt,
* übernimmt Verantwortung für seinen Berufswahlprozess,
* recherchiert und bearbeitet selbstständig Informationen zur Berufswahl,
* kann Entscheidungskriterien für bestimmte Berufsfelder benennen (kennt notwendige Kompetenzen und erweitert individuelle Potenziale) und in der Praxis reflektieren,
* kann geschlechtsspezifische Zuordnungen von Berufen kritisch reflektieren,
* ist auf Absagen oder negative Rückmeldungen vorbereitet und in der Lage, Alternativen zu finden,
* kennt relevante Teile der Berufsbildungs- und Jugendarbeitsschutzgesetze.

Inhalte des Lehrplanes (Klasse 9/10)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Fach** | **Klasse 9** | **Klasse 10** |
| **Deutsch** | * Organisationen / Institutionen des literarisch-kulturellen Lebens
* Theater: Organisation / Struktur, Berufsfelder, Produktionen
* Bibliothek: Organisation / Struktur, Berufsfelder
* Rolle und Arbeitsweisen von Medienmarkt und Massenmedien
* Aufgaben/Organisation/Struktur von Nachrichten, Zeitung, Rundfunk
* Kommunikationstechnologien und Informationstechnische Grundbildung
 |
| **Mathematik** | * Prozent- und Zinsrechnung
* Flächen- und Volumenberechnung
* Formeln
* Quadrat- und Wurzelfunktion
* Potenzen und Potenzfunktionen (RS)
* Zentrische Streckung und Satz des Pythagoras
 | * Tilgungsplan, Hypotheken, Ratenzahlung, Zinseszins
* Trigonometrie
* Exponentialfunktionen
 |
| **Naturwissenschaften** | * Menschen nutzen Landschaften, Pflanzen und Tiere
* Menschen erzeugen neue Stoffe
* Lebewesen wandeln Energie um und verändern dadurch die Umwelt (Tiere, Nutzung der Sonne etc.)
* Verantwortung übernehmen für ein Kind V
* erhalten von Mensch und Tier (HS)
* Krankheitsschutz durch körpereigene Abwehr und Vorbeugung
 | * Einflüsse gesellschaftlicher und technischer Veränderungen auf das menschliche Leben früher und heute
* Verkehrsmittel und ihre Auswirkung auf die Umwelt
* Menschen gestalten und verändern Lebensräume
* Humangenetik
* Biologische und kulturelle Evolution des Menschen
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Geschichte/ Erdkunde**  | * Frieden
* Europa / Europäische Union
* Leben in der multikulturellen Gesellschaft
* Armut und Reichtum, Weltsystem (Eine Welt – mehrere Welten?)
* Strukturwandel: Fortschrittsideologie
* Mythos Gesundheit – Stigma Krankheit
* Gleichberechtigung und Familienpolitik
* Geschichte der Bundesrepublik
* Geschichte und Entwicklung der Sowjetunion
* Politische Beteiligung
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wirtschaft/Politik –** **Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung** | * Verantwortung des Menschen im Umgang mit Rohstoffen in der handwerklichen Produktion
* Industrielle Produktion von Gebrauchsgegenständen und Auswirkungen auf Lebensverhältnisse
* Mensch und Technik: Bsp. Flugtechnik
* Nachrichtenübermittlung
* Rationelle Energieverwendung und alternative Energie, Energieversorgung eines Haushalts
* Rolle als Verbraucher (Bedürfnisse identifizieren, Konsumbiografie analysieren und reflektieren)
* Haushalts-, Familien- und Selbstmanagement
* Lebensplanung und Lebensgestaltung
* Finanzmanagement, Vorsorgen / Absicherung von Risiken
 | * Auswirkungen der Automatisierungstechnik auf Mensch, Arbeit und Beruf
* Rationelle Energieverwendung und alternative Energie, Energieversorgung eines Haushalts
* Rolle als Verbraucher (Bedürfnisse identifizieren, Konsumbiografie analysieren und reflektieren)
* Technische Konzepte für umweltschonende Transportmittel
* Individuelle und gesellschaftliche Ressourcen erkennen und nutzen
* Der kritisch strategische Konsument
 |
| * Demokratie, Beteiligung und Meinungsbildung in der Gesellschaft
* Medienbildung
* Marktwirtschaft, Konsumgesellschaft, Wettbewerb und globale/lokale Wirtschaftspolitik
* Produktionsverfahren und lokaler Wirtschaftsraum
* Landwirtschaft
* Berufs- und Tätigkeitsfelder, Interessenvertretung, Berufsorientierung und -wahl
* Friedliches Zusammenleben
* Sozialstaat und soziale Sicherung
 |

Umsetzung (Klasse 9/10)

|  |  |
| --- | --- |
| **Ziele** | **Beispiele schulspezifischer Maßnahmen…** |
| **Individuelle Unterstützung bei der Berufsentscheidung** | * regelmäßige Berufsberatung (Berufsberater - *Herr Schöer*, Agentur für Arbeit)
 |
| * Berufsorientierungstests / Assessments
 |
| * Übergangsbegleiter / Coaching *(Berufseinstiegsbegleitung – BerEb – Herr Scheer/DAA)*
 |
| * Informationsveranstaltungen mit Beratungslehrer/ Unternehmen / Auszubildenden
 |
| * Kontaktaufbau zu Multiplikatoren / möglichen Unterstützern
 |
| * Gesprächspartner aus Unternehmen in Schule einladen
 |
| * Zukunftswerkstatt
 |
| **Weitere Erkundung der Arbeitswelt** | * Praktika inkl. Vor- und Nachbereitung
 |
| * Betriebserkundungen
 |
| * Unterrichtsprojekt „Berufe mit Zukunft – in der Region?“

(Schüler stellen Kurzberichte über sie interessierende Berufe zusammen) |

|  |  |
| --- | --- |
|  | * Girls‘ und Boys‘ Day inkl. spätere Präsentation
 |
| * Praxistage / Werkstattunterricht
 |
| * Praxisprojekte mit Unternehmen
 |
| * TV-Leben (Berufe vor und hinter der Kamera)
 |
| **Verantwortungs-übernahme im Berufswahlprozess** | * Arbeit mit dem Berufswahlpass
 |
| * Bewerbungsmappe anlagen
 |
| * Besuch von Berufsinformationsmessen (*Mint-Messe,* *Azubiz, nordjob*,…) inkl. Vor- und Nachbereitung
 |
| * Besuch im Berufsinformationszentrum
 |
| **Ausbau Arbeitswelt-relevanter Kompetenzen** | * Bewerbungstraining: Rollenspiele, Bewerbungsunterlagen und Lebenslauf
 |
| * Lebenslauf auf Englisch
 |
| * Interviews im Unterricht: Warum habe ich diesen Beruf gewählt?
 |
| * Bewerbungstrainings mit Betrieben
 |
| * Anschlussvorbereitung

(Jugendarbeitsschutzgesetz, Rechte und Pflichten, Ausbildungsabbruch) |

|  |  |
| --- | --- |
|  | * Lebensplanung
 |
| * Unterrichtsinterne Projekte / Planspiele / Schülerfirmen
 |
| * BAFöG- oder Kredit-Berechnung, Hypotheken, Raten, Zinsen
 |
| * Führungszeugnis, Schufa
 |
| **Einbeziehung der Eltern** | * Elternabend und individuelle Gespräche zum Thema Berufsorientierung
 |
| * Eltern stellen ihre Berufe vor
 |
| * Mehrgenerationendiskussion „Gesellschaft / Rollen im Wandel“
 |

1. Ein Schuljahr “Berufsorientierung” an der Klosterhof-Schule

|  |  |
| --- | --- |
| **Januar** | * Vorbereitung der Mint-Messe
* Schulberufsberater (Herr Schöer) in den 9./10.Klassen: *Was kommt nach der Klosterhof-Schule?*
 |
| **Februar** | * Elternsprechtag (individuelle Gespräche mit Berufsberater möglich)
* Mint-Messe (IZET)
* Elternabend zum Berufsorientierungsprogramm *BOP* in den 7.Klassen (*BiBeKu*; Herr Wack)
 |
| **März** | * zweiwöchiges Betriebspraktikum der 8.Klassen

Vor- und Nachbereitung des Praktikums (individuelle Gespräche, Ordner, Verhalten im Betrieb, Sicherheitsvorschriften, Präsentationen, Dokumentation…)* Individuelle Prozessbegleitung aller an der Berufsorientierung beteiligten Personen (BerEb-Coach, Klassenlehrer, Fachlehrer,…)
* Besuch des Berufsinformationszentrums *BIZ* (8.Klassen)
 |
| **April** | * Potenzial- und Eignungsanalyse und Berufsfelderprobung in den 7.Klassen *(BOP/BiBeKu)*
* Vorbereitung der *nordjob*-Messe durch das *IFT* (Frau Büll)
 |
| **Mai** | * Ergebnisse der Potenzial- und Eignungsanalyse werden mitgeteilt

(Beteiligung der Eltern, z.B. Elterngespräche)* *Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)*

Vorbereitung: Zielgruppenanalyse in den 7.Klassen (u.a. Flex-Maßnahme, Produktives Lernen,…) unter Beteiligung der Eltern und Schülerinnen und Schüler / anschl. Elternabend in den 7.Klassen |
| **Juni** | * *nordjob*-Messe und Nachbereitung
 |
| **Juli/August** | * Zeugnis- und Abschlusszeit / **Sommerferien**
 |
| **September** | * Bewerbungstraining in den 9.Klassen
* zweiwöchiges Betriebspraktikum der 9.Klassen

Vor- und Nachbereitung des Praktikums (Ordner, Verhalten im Betrieb, Sicherheitsvorschriften, Präsentationen,…)* *Azubiz*-Messe am *Regionalen Bildungszentrum (RBZ)*
 |
| **Oktober** | * Berufswahlpass/Berufswahlordner und/oder andere Portfolioinstrumente in den 8.Klassen einführen
* Berufsmesse an der Gemeinschaftsschule in Glückstadt
* Assessment-Center in den 9.Klassen
 |
| **November** | * Bewerbungstraining in den 8./9./10.Klassen
 |
| **Dezember** | * Bewerbungstraining in den 8./9./10.Klassen
 |
| **monatlich** | * Schülersprechstunde (9./10.Klassen) durch den Berufsberater (Herr Schöer)
 |

**Itzehoe, 09.Juni 2016 - Ansprechpartner: Axel Formeseyn (0176/61263887)**